

## Beratungsvorlage

### Beratungsfolge:

<b>Gemeinderat</b>	<b>17.05.2022</b>	<b>öffentlich</b>	<b>Beschlussfassung</b>

### TOP 10

**Antrag der GRÜNEN-Fraktion vom 24.02.2022 nach § 34 GemO: Einrichtung der Stelle eines/r Klimaschutzmanagers/in**

### Beschlussvorschlag:

**Der Gemeinderat befürwortet die Einstellung eines/r Klimaschutzmanagers/in und beauftragt die Verwaltung zu prüfen, wie - möglichst in Kooperation mit Nachbargemeinden - im Jahr 2023 eine entsprechende gemeinsame befristete zusätzliche Personalstelle Klimaschutzmanagement (50 – 100 %) geschaffen werden kann.**

### Sachverhalt:

Die Fraktion der GRÜNEN hat mit beigefügtem Schreiben vom 24.02.2022 beantragt, der Gemeinderat möge die Einstellung eines/r Klimaschutzmanagers/in im Jahr 2023 befürworten und die Verwaltung beauftragen zu prüfen, ob, möglichst in Kooperation mit Nachbargemeinden, eine entsprechende gemeinsame befristete zusätzliche Personalstelle hierfür 2023 geschaffen werden kann.

Die Verwaltung nimmt zu diesem Antrag wie folgt Stellung:

Die Angaben im Antrag vom 24.02.2022 sind korrekt. Gefördert wird durch das Bundesamt für Wirtschaft und Klimaschutz allerdings nur zusätzlich eingestelltes Personal, da das Klimaschutzmanagement langfristig in der kommunalen Verwaltung verankert werden soll. Die Förderung selbst ist allerdings befristet. Näheres zum Förderprogramm kann der Internetseite

<https://www.klimaschutz.de/de/foerderung/foerderprogramme/kommunalrichtlinie/erstellung-von-klimaschutzkonzepten-und-einsatz-eines-klimaschutzmanagements/erstvorhaben-klimaschutzkonzept-und-klimaschutzmanagement>

entnommen werden.

Als erster Schritt ist lt. Förderbedingungen ein „integriertes Klimaschutzkonzept“ zu erstellen.

Es ist unbestritten, dass auch die Städte und Gemeinden alle Anstrengungen unternehmen müssen, um den Klimawandel zu stoppen sowie die Energie- und Verkehrswende voranzutreiben. Die Verwaltung steht der Schaffung einer Stelle eines/r „Klimaschutzmanagers/in“ dennoch aus folgenden Gründen skeptisch gegenüber:

Auch ohne „Klimaschutzmanager/in“ wurden durch den Gemeinderat und die Stadtverwaltung viele Projekte in Sachen Klimaschutz in Heitersheim auf den Weg gebracht,

die teilweise bereits umgesetzt wurden, sich in der Umsetzung befinden oder noch umgesetzt werden müssen. Beispielhaft genannt seien hier:

- Energetische Sanierung und Heizungserneuerung Schulzentrum (2019-2022)
- Energetische Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED (2021 ff.)
- Verbesserung des Radverkehrs und des ÖPNV, Bau eines Busbahnhofs (2022 ff.)
- Bestückung kommunaler Gebäude mit Photovoltaik (fortlaufend)
- Windkraft am Sirnitz (2022/2023)
- Schrittweise Umstellung des Fuhrparks auf E-Fahrzeuge (2021 ff.)
- Errichtung von öffentlichen E-Ladesäulen
- E-Car-Sharing
- Photovoltaik-Beratung für Bürgerinnen und Bürger durch die Energieagentur (Vorstellung voraus. in der GR-Sitzung am 28.06.2022)
- Einstieg in die kommunale Wärmeplanung (2022)

Es fehlt somit nicht an genügend Ideen und konkreten Projekten zum Klimaschutz, sondern es mangelt teilweise an der Umsetzung, u. a. auf Grund fehlender personeller Kapazitäten im Bauamt im technischen Bereich, an Material- und Lieferengpässen (z. B. bei der Straßenbeleuchtung) oder an aktuell fehlenden Bundesförderprogrammen (z. B. für E-Nutzfahrzeuge für den Bauhof oder öffentliche E-Ladesäulen).

Gleiches gilt für Klimaschutzmaßnahmen im privaten und gewerblichen Bereich. Hier mangelt es an entsprechenden Handwerkern und an Material (z. B. Lieferengpässe bei Wärmepumpen, Stromspeichern, Photovoltaikmodulen, u.v.m.)

Um zusätzliche personelle Kapazitäten im technischen Bereich des Bauamtes zu schaffen, wurde durch den Gemeinderat im Stellenplan 2022 eine zusätzliche Stelle für eine/n Bautechniker/in bewilligt. Diese Stelle soll in den nächsten Wochen besetzt werden. Hierdurch erhofft sich die Verwaltung auch mehr freie Kapazitäten beim Bauamtsleiter für Klimaschutzprojekte, da dieser lt. Stellenbeschreibung auch Umweltbeauftragter der Stadt ist und hierfür zusätzlich zu seiner Ausbildung als Bautechniker noch als staatlich geprüfter Techniker für Umwelt- und Verfahrenstechnik auch entsprechend qualifiziert ist. Herr Gekeler war vor seiner Tätigkeit als Bauamtsleiter, Umweltbeauftragter der Stadt Bad Krozingen.

Derzeit verfügt das Rathaus über keinerlei Reserven für weitere Büroarbeitsplätze. Weitere Büroarbeitsplätze können erst geschaffen werden, wenn das Dach des Hauses B des Rathauses ausgebaut wird, was für 2023 angedacht ist, sicherlich aber nicht vor Ende 2023 realisiert sein wird.

Eine Kooperation mit den Nachbarkommunen bei der Einstellung eines/r Klimaschutzmanagers/in wäre sicherlich absolut sinnvoll, insbesondere auch um eine Stelle > 50 % anbieten zu können. Die Nachbarkommunen Ballrechten-Dottingen, Buggingen, Eschbach und Sulzburg haben auf Nachfrage jedoch kein Interesse an einer solchen interkommunalen Zusammenarbeit signalisiert. Die Stadt Bad Krozingen hat bereits einen Klimaschutzmanager (100 %), ebenso die Stadt Staufen (ungefördert).

Die Stadtverwaltung befürwortet daher aus den o. g. Gründen sowie wegen des hohen bürokratischen Aufwands für die Förderantragsstellung, der Berichts- und Dokumentationspflichten gegenüber der Förderstelle usw. die Schaffung einer solchen Stelle nicht.

**Anlage:**

- Antrag zur Einrichtung einer Stelle Klimaschutzmanagement der GRÜNEN vom 24.02.2022

gez.  
Christoph Zachow  
Bürgermeister

gez.  
Zachow, Christoph / Gekeler, Martin  
Sachbearbeiter/in